

Feministische Interventionen

Dialog und Reflexionen zu Theorien und Praktiken – ein feministischer Workshop (span./dt.)
und

Filmscreening der **Mujeres Creando**

am „Enlazando Alternativas 2 – Alternativengipfel Lateinamerika, Karibik und Europa

Anlässlich des Alternativengipfels in Wien hat sich ein Kollektiv von Frauen der *an.schläge, der Frauensolidarität, der KPÖ, Lefö und der Sozialistischen Jugend* zusammengefunden, um einen feministischen Workshop anzubieten.

Mit „**Feministische Interventionen**“ findet ein Dialog zwischen Aktivistinnen und Interessierten aus Lateinamerika und Europa statt. Ziel ist es Erfahrungen als Frauen in der neoliberalen, globalisierten Welt auszutauschen, Strategien und Visionen für eine Welt ohne Frauendiskriminierung, in der ein selbstbestimmtes Leben möglich ist, zu entwickeln. Deshalb ist es notwendig, Unterschiede zu analysieren und Gemeinsamkeiten aufzudecken. Der Workshop beschäftigt sich mit zentralen Themen der Frauenbewegung, die Frauen in Europa und Lateinamerika bewegen: Diskussionspunkte sind Frauenarbeit, Reproduktion und die sozialen Rahmenbedingungen, Gewalt, politische Partizipationsmöglichkeiten, ideologische Auseinandersetzungen und Widerstand gegen eine reaktionäre herrschende Politik – auf der kleinen, regionalen Ebene ebenso wie im großen, internationalen Rahmen. Dazu werden je zwei Inputreferate von Frauen aus Lateinamerika und Europa vorbereitet:

Betty Puerto Parrera (Organización Femenina Popular; Colombia), Hannah Steiner (Netzwerk Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Austria), Cristina Boidi (Lefö, Austria), Ariane Grau (ASEPROLA, Costa Rica)

Mit einem **Screening einiger Filmarbeiten der Mujeres Creando** wird außerdem ein Beispiel für politisch-künstlerische Strategien zur Sichtbarmachung feministischer Positionen in Lateinamerika gezeigt. Die Mujeres Creando sind ein feministisches Kollektiv, das sich 1992 in La Paz, Bolivien gegründet hat. Neben Theoriearbeit und Buchveröffentlichungen produzieren sie auch Filme und Fernsehsendungen, die teilweise im bolivischen Fernsehen ausgestrahlt wurden. „Das Fernsehen verschlingt uns nicht“, meint Maria Galindo von Mujeres Creando. „Das Fernsehen ist eine Straße, die den privaten Raum durchquert. Das Fernsehen ist ein öffentlicher Ort. Und deshalb bringen wir uns ins Fernsehen mit derselben Logik und derselben Sprache ein, mit der wir auch die Straße in Beschlag nehmen.“ Inhalt ihrer Arbeiten sind sowohl die Kritik patriarchalischer Traditionen als sie auch deren gegenwärtige Auswüchse wie die neoliberale Prekarisierung von Frauen thematisieren. Eine ihrer zentralen Ausdrucksformen sind dabei Performances, die fast immer auf der Straße stattfinden, und die Produktion von Graffiti.

Gezeigt wird der Film „Las exiliadas del neoliberalismo“, der die Situation lateinamerikanischer Migrantinnen in Spanien beleuchtet, sowie einige filmisch dokumentierte „Acciones“ der Mujeres Creando.

Fr, 12. Mai 2006, 16.30-18.00: Filmscreening mit einführendem Vortrag und der Möglichkeit zur Diskussion, Kinosaal Stadthalle

Fr, 12. Mai 2006, 18.00-21.00: Feministische Interventionen. Workshop für Frauen! Wiener Stadthalle E, Saal 2, Vogelweidplatz 14, 1150 Wien

Infos: c.buder@frauensolidaritaet.org, Infos zum Screening: redaktion@anschlaege.at

Alternativengipfel www.alternativas.at

an.schläge www.anschlaege.at

Frauensolidarität www.frauensolidaritaet.org

KPÖ www.kpoe.at

Lefö www.lefoe.at

Sozialistische Jugend www.sjoe.at